Schk.) erscheint.¹⁾ Einzeln finden sich einfache Formen bei anderen Arten, namentlich nordischen und z. B. auch bei *Carex hirta* L.²⁾ Auch zwischen den homo- und den monostachischen Formen kommen Übergänge vor, nicht nur die von Almquist angeführten, (*C. incurva* in *brevirostris* Ced., *chordorrhiza* in *sphagnicola* Laest.) sondern auch z. B. bei *Carex muricata* L. und ähnlichen.³⁾

Trotz dieser gemeinsamen Abstammung haben doch beide Gruppen ihre besonderen Eigenschaften erlangt und sind meiner Meinung nach nicht mehr durch Zwischenglieder verbunden.

Almquist glaubt zwar solche Verbindungslieder und zwar in *C. atrata* L., *bicolor* All. und *rufina* Drej. gefunden zu haben, welche letzteren, obwohl heterostachische Arten, doch für sehr mit den homostachischen verwandt ansieht.

Gegen diese Ansicht aber ist zu bemerken, dass diese Arten ganz das Gepräge der heterostachischen tragen. Die unteren Secundanaxen sind fast immer rein weiblich, meist ist nur die Basis der Terminalähre männlich. Dass die sonst bei den heterostachischen Arten immer männliche Terminalähre an

¹⁾ Wenn Christ in seinem „Nouveau catalogue des *Carex* d'Europe“ in *Compt. rend. d. seanc. d. la société roy. d. bot. d. Belgique*. 1885. p. 14 sagt dass *Carex obtusata* „Grcke“ eine „forma submonostachya marcida“ der *Carex supina* Whlbg. sei und dann später (p. 19) *C. obtusata* „Ljlbl. non Grcke“ von Leipzig (also wohl vom Bienitz) aufzählt: so begeht er einen Fehler. Garcke hat eben diese Pflanze vom Bienitz, die ja von nord-deutschen resp. schwedischen gar nicht abweicht, unter einer „*obtusata*“ verstanden.

Während sich im Bienitz nur diese monostachische Form findet, tritt bei Halle a. S. auf dem Porphyrboden des Schweizerlinges bei Wettin unter der echten (heterostachischen) *Carex supina* Whlbg. eine Form auf, die bald einzelne ganz männliche Inflorescenzen besitzt, (vergl. auch Ascherson, *Flora d. Prov. Brandenburg* III. Abt. S. 779) bald Inflorescenzen mit soweit reduzierten Secundanaxen, dass sie kaum aus dem Utriculus (der übrigens hier keine entwickelte Blüte trägt) herausragen. Sehr selten fehlen diese Axen ganz. Solche Pflanzen sind von *C. obtusata* Ljlbl. nicht verschieden.

Auch Nyman, *consp. flor. Europ.* p. 783 führt *Carex obtusata* Ljlbl. noch als gesonderte Art unter den *Monostachyae* auf.

²⁾ Hier ist dann meist die unterste Secundanaxe mit 2—3 Tertianaxen besetzt. Die Ausbildung der oberen Axen ist ganz unterblieben. Selten trifft man ganz monost. Exemplare. Die Form (bei Halle in der Dölauer Heide) ist meist sehr zart und oft bogenförmig herabgeneigt.

³⁾ Schon Ascherson *Flora d. Prov. Brandenburg* III. Abt. S. 766 erwähnt eine solche Form von *C. muricata* L. als form. *monostachya* Aschs.

der Spitze weiblich wird, finden wir auch bei *C. flava* L., *C. fulva* Good. (= *C. Hornschuchiana* Hoppe) und am schönsten bei *C. distans* L.

Auch die „homostachischen“ Formen des *C. salina*, welche Almquist als Verbindungslieder zwischen den beiden Gruppen anführt, zeigen wenigstens nach den mir vorliegenden Exemplaren den unverkennbaren heterostachischen Typus, ebenso wie gewisse „homostachische“ Formen von Arten, die derselben Gruppe angehören. (*C. Goode-noughii* Gay, *gracilis* Curt.) Das blosse Auftreten von männlichen Blüten und weiblichen Tertianaxen an einer Secundanaxe macht noch keine Art zu einer homostachischen. Das beste Kennzeichen für eine solche sind vielmehr die durchgehends von der Basis an mit Blüten resp. Axen besetzten Secundanaxen und ihre meist 5 überschreitende Anzahl. Die heterostachischen Arten besitzen dagegen in sehr vielen Fällen an der Basis ganz freie Secundanaxen und auch meist nur eine geringe Anzahl derselben.

Zu erwähnen ist noch, dass sich in beiden Unterabteilungen Gruppen befinden, deren Arten sehr variieren und selbst untereinander sehr verwandt sind, andere dagegen, wo dies nicht der Fall ist. Nach der gewöhnlichen Anschauung würden erstere als die jüngeren, letztere als die älteren anzusehen sein.

Die am meisten von den heterostachischen Arten variierende Gruppe zeigt zwei Narben, ein Umstand, der in diesem Falle auch vielleicht als ein Beweis für ihr jüngeres Alter angesprochen werden könnte.

Flora von Rudolstadt und Saalfeld.

Von F. Meurer.

(Forts.)

Fumariaceen DC. Erdrauchgewächse.

21. *Corydalis* DC. Lerchensporn.

42. *C. cava* Schwegg. und K. April, Mai. ♀
An schattigen Orten, an Zäunen, in Grasgärten, auf humosem Boden.

I. Auf der Mark bei Lehesten (Drr.).
III. Bei Saalfeld an Grasrändern und in Graspiesen nach der Saale hin (Mr.).

43. *C. intermedia* P. M. E. (Coryd. *fabacea* Pers.) März bis Anfang Mai. ♀. In Gebüsch, Hecken, an Zäunen.

I. Lehesten bei der Herrenwiese nach Lichtentanne zu (Drr.)

II. Bei Leutenberg unter dem Friedhofe (Wl.).

III. Rudolstadt, Nord- und Westseite des Schlossbergs, Bachränder hinter Kumbach, im Gebüsch am Stutenrand (Fl. Th. Mr.) am Fusse des Randes unter dem Katharinauer Weg (Mr.).

44. *C. solida* Sm. April. 2. In Gebüsch, an schattigen Zäunen.
III. Bei Saalfeld und Kaulsdorf (Fl. Th.).
22. *Fumaria Tourn.* Erdrauch.
45. *F. officinalis* L. Mai — September. ☉. Auf Äckern, Schutt, an Wegen, überall und auf allen Bodenarten gemein. Ändert ab:
F. tenuiflora Fr. (Fum. Wirtgeni Koch.) Mit der Hauptform bei Rudolstadt, Saalfeld ziemlich häufig. (Mr.)
46. *F. Schleicheri* Soy. Will. (Fum. Wirtgeni autor. non Koch.) In
III. bei Rudolstadt u. Saalfeld auf Zechstein nicht selten und bei Schala auf Kalk (Mr.).
47. *F. Vaillantii* Loisl. Juni — Septbr. ☉. Auf Äckern, an Wegen, Dämmen, in Weinbergen.
II. Bei Leutenberg (Wl.).
III. In der Umgebung von Rudolstadt ziemlich häufig, besonders auf Zechstein und Kalk, auch bei Saalfeld (Mr.). Gewiss noch viel weiter verbreitet.
- Cruciferen Juss. Kreuzblümler.**
23. *Nasturtium R. Br.* Brunnenkresse.
48. *N. officinale* R. Br. Juni — Septbr. 2. An Quellen, in Bächen. Nicht allgemein verbreitet.
III. Bei Rudolstadt und Schala häufig, besonders am Schalbach (Mr.). Ändert ab:
N. microphyllum Rchb. am Teich zwischen Griesheim und Dornfeld (Fl. Th.)
N. siifolium Rchb. bei Schala (Mr.)
Nast. amphibium R. Br., welches die Fl. Th. als zerstreut durch das ganze Gebiet angiebt, habe ich wenigstens in dem unsrigen noch nicht auffinden können.
49. *N. silvestre* R. Br. Juni — Oktober. 2. In Gräben, Wegen, auf Uferkies etc. in:
I., II., III. verbreitet und meist gemein.
50. *N. palustre* DC. Juni — September. ☉ und ☉. An Ufern, überschwemmten Orten. Nicht überall.
III. Bei Rudolstadt am Ufer der Saale besonders auf überschwemmt gewesenen Stellen sehr häufig (Mr.). Auch bei Saalfeld.
24. *Barbarea R. Br.* Winterkresse.
51. *B. vulgaris* R. Br. April — Juni. ☉ Feuchte Orte, besonders Ufer. In:
I. sehr selten, z. B. bei Lehesten am Fussweg nach Ludwigstadt (Drr.).
II., III. verbreitet und strichweise gemein, wie bei Rudolstadt.
52. *B. arcuata* Rchb. Mai — Juli. ☉. An ähnlichen Orten wie vor., doch nicht so verbreitet und häufig.
II. Bei Leutenberg am Ilmbach (Wl.).
III. Um Rudolstadt und bei Schala nicht selten, vor Gornsdorf bei Saalf. (Mr.).
53. *B. stricta* Anderz. Mai — Juli. ☉. Feuchte Orte an Fluss- u. Teichufern etc.
III. Am s. g. Fürstenteich zw. Rudolstadt und Kirchhasel auf Sandboden; auch am Saalufer in der Nähe der Stadt nicht selten (Mr.). Ist wahrscheinlich im Saalthal weiter verbreitet.
25. *Turritis Dill.* Turmkrant.
54. *T. glabra* L. Juni, Juli. ☉. An Acker- und Wegrändern, Dämmen etc.
II. Bei Leutenberg nicht selten (Wl.)
III. Bei Rudolstadt ziemlich häufig auf Sand und Kiesboden, am Stutenrand, am s. g. untern Gries bei Kumbach u. v. a. O. Bei Saalfeld hinter der Stadt, auch einzeln an der Arnsge-reuther Chaussee (Mr.).
26. *Arabis L.* Gänsekresse.
55. *A. pauciflora* Grcke. (*A. brassicae-formis* Wallr.) Mai, Juni. 2. Auf steinigem Boden zwischen Gebüsch etc.
III. Hinter Schala (neuerlich nur noch recht spärlich vorhanden.) Willinger Berg bei Stadt-Ilm, bei Osteröde, Heilsberg, Teichel, Blankenburg (Fl. Th. Mr.) Saalfeld (Rr.).
56. *A. Gerardi* Bess. Mai, Juni. ☉. Auf grasigen Abhängen, Waldwiesen etc.
III. Bei Könitz im grossen Buchholz, bei Kaulsdorf (Fl. Th.) an der Pöllnitz bei Saalfeld u. bei Lositz (Fl. Th. Rr.).
57. *A. hirsuta* Scop. Mai, Juni. ☉ u. 2. In Gebüsch, auf trockenen Hügeln, Grasplätzen, besonders auf Zechstein und Kalk. In:
II., III. sehr verbreitet und häufig.
58. *A. arenosa* Scop. April — Juni. ☉. An steinigen Orten.
II. An Bergen neben der Saale von Reschwitz und Fischersdorf aufwärts und zur Seite der Sormitz u. Loquitz (Fl. Th.).
III. Am Fusse des roten Bergs bei Kaulsdorf und Tauschwitz auf Kulmgra-u-wacke (Wl. Mr.). Über Fischersdorf nach dem Gleitsch hinauf auf Schiefer-boden der Grauwacke (Rr.). Überall häufig. Findet sich hin und wieder auch angeschwemmt am Saalufer bei Rudolstadt ein (Mr.).
27. *Cardamine L.* Schaumkrant.
59. *C. impatiens* L. Mai — Juli. ☉. Auf feuchtem, beschattetem Boden, auf Grauwacke, Zechstein und Sand.

- I. Neuhaus (Fl. Th.) bei Grünau (Wl.).
 - II. Am Tännich bei Schwarzburg (Fl. Th.). Bei Leutenberg an der Ilmwand, am Schmiedebach etc. bei Eyba, überall häufig (Wl.).
 - III. Um Rudolstadt nicht selten, z. B. am Sumpf neben der gr. Wiese, im Mör-lagraben, an den Katzenlöchern (Mr.). Viehberg bei Heilsberg, Paulinzella (Fl. Th.). Am Eisenberg bei Wir-bach (Dt.).
60. *C. silvatica* Lk. Mai, Juni. ☉. An schattigen, feuchten Orten, besonders in Wäldern nach den höheren Gebirgen hin. I. Im Thüringer Wald sehr verbreitet.* II. Berge zur Seite der Saale von Saal-feld aufwärts (Fl. Th. Mr.). Bei Hohenwarte (Hk.). Bei Leutenberg mit vorig. (Wl.)
61. *C. hirsuta* L. April — Juni. ☉. An ähnlichen Orten wie vor. I. Von Unterweisbach bis Neuhaus zur Seite der Lichte (Fl. Th.). II. Bei Leutenberg am Mittelberg nach Grünau hin, an der Ilmwand, am Tannenber, vor Unterloquitz, bei Eyba nach dem Gissrathal hin (Wl.). III. Bei Rudolstadt an verschiedenen Orten, besonders am Saalufer, jedoch ziemlich selten (Mr.). Bei Saalfeld (Rr.).
62. *C. pratensis* L. April, Mai. ♀. Auf feuchten Wiesen, wohl überall gemein.
63. *C. amara* L. April, Mai. ♀. An feuchten, schattigen Orten, an Wald-bächen. Diese, in einem grossen Teil von Thü-ringen seltene od. fehlende Pflanze, ist in unserem Gebiet sehr verbreitet, häufig und auf allen unseren Bodenarten zu finden, also auch auf Kalk. Bei Rudol-stadt fast gemein. — Ändert ab:
C. hirta Wimm und Grab. An schattigen Stellen im oberen Saalthal und bei Paulinzella (Fl. Th.).

28. *Dentaria* Tourn. Zahnwurz.

64. *D. bulbifera* L. April — Juni. ♀. In schattigen Wäldern. In:
 I. hie und da. Bei Lehesten nach Do-brahütte hin (Drr.). Bei Katzhütte am Kiesler Steinberg (Seminarist Krause.)
 II. Im Schwarzb. Thal bei dem soge-nannten dünnen Schild (Rat Sigis-mund). Bei Leutenberg am Abhang des grossen Mittelbergs (Fl. Th. Wl.), in der Ilmwand (Wl. Mr.).

* Wenn der Thüringer Wald genannt wird, so ist es ja wohl selbstverständlich, dass immer nur der zu unserem Gebiet gehörige Teil desselben gemeint sein soll.

Hesperis L. Nachtviole.

- H. *matronalis* L. Mai, Juni, auch noch später. ♀. Auf feuchten Wiesen, in Gebüsch, an Ufern. Wird nicht selten verwildert gefunden, besonders bei Rudolstadt.

29. *Sisymbrium* L. Raukensenf.

65. *S. officinale* Scop. Mai — Oktober. ☉. An Wegen, auf Schutt, wüsten Plätzen. In:
 I. zerstreut verbreitet. Bei Lehesten. In:
 II. verbreiteter. Bei Leutenberg u. a. O. In:
 III. in den meisten Gegenden sehr gemein, wie bei Rudolstadt u. a.
 S. *Loeselii* L. Mai — September. ☉. Schutt, Mauern. Ich fand die Pflanze in einigen Exemplaren am Saalufer bei Rudolstadt jedenfalls nur angeschwemmt, sie gehört unserer Flora sicher nicht an.
66. *S. sophia* L. Mai — Septbr. ☉. Auf Schutt, an Wegen etc. In:
 I. wohl meist fehlend oder sehr selten, wie bei Lehesten (Drr.). Auch in:
 II. selten oder fehlend. In:
 III. dagegen sehr verbreitet bei Rudolstadt, gemein auf Zechstein u. Sand.
67. *S. strictissimum* L. Juni, Juli. ♀. An feuchten, steinigen Orten, in Gebüsch. III. Nur unter Grosshettstedt bei Stadt-Ilm neben der Chaussee (Fl. Th. Mr.).

30. *Stenophragma* Celk. Schmalwand.

68. *St. Thalianum* Celk. (*Sisymbrium Thalianum* Gaud.). April, Mai u. Herbst. ☉. Auf Feldern, an Wegen etc. In:
 II. zerstreut und hie und da nicht selten, z. B. bei Leutenberg u. über Reschwitz saalaufwärts.
 III. In den meisten Fluren gemein, besonders auf Sand, bei Rudolstadt u. Saalfeld auch auf Zechstein.
 (Forts. folgt.)

Exkursionsberichte

von Prof. Rottenbach.

1.

Exkursion auf die Stirn und Hessberger Leite bei Hildburghausen den 24. April 1886.

Anemone hepatica, *pulsatilla*, *nemorosa*, *ranunculoides*. *Ranunculus ficaria*, *auricomus*. *Corydalis cava*. *Draba verna*. *Viola odorata*, *hirta*. *Stellaria media*. *Potentilla verna*. *Tussilago farfara*. *Bellis perennis*. *Taraxacum officinale*. *Veronica agrestis*, *hederifolia*. *Lathraea squamaria*. *Primula elatior*, *officinalis*. *Daphne mezereum*. *Asarum europaeum*. *Leucocjum vernum*. *Gagea lutea*. *Luzula pilosa*.
Meiningen, den 1. Juni 1886.

©.
icht
Wl.).
icht
r.).
©.
etc.
stadt
uch
stadt
lich
ker-
)
auf
and,
bach
der
sge-
cae-
gem
noch
nger
öde,
(Fl.
Auf
bei
nitz
Rr.).
♀.
ras-
und
©.
von
wärts
nitz
aals-
rau-
dorf
efer-
erall
eder
bei
Auf
rau-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Irmischia - Correspondenzblatt des botanischen Vereins für das nördliche Thüringen](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [1887](#)

Autor(en)/Author(s): Meurer F.

Artikel/Article: [Flora von Rudolstadt und Saalfeld. \(Forts.\) 22-23](#)